

WDR Europa Forum

Westdeutscher Rundfunk

Rundfunk Berlin-Brandenburg

Südwestrundfunk

Österreichischer Rundfunk

Vertretung der Europäischen
Kommission in Deutschland

Informationsbüro des Europäischen
Parlaments in Deutschland

CIVIS medien stiftung GmbH

Projektleitung

Michael Radix
WDR Chefredaktion Fernsehen

Marianne Breuer
Viola Eggert
CIVIS medien stiftung GmbH

Mitarbeit

Jürgen Burggraf
WDR Intendanz

Barbara Gessler
Europäische Kommission

WDR

rbb

SWR

ORF



Vertretung der Europäischen
Kommission in Deutschland



Europäisches Parlament
Informationsbüro für Deutschland

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk
Köln

Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Ries-Augustin
50600 Köln
Deutschland

Design

www.viertel.com

April 2007

In Kooperation mit:

Das Erste



RADIO
TELEVIZIJA
SLOVENIJA

VRT nieuws

Einladung | Invitation

Mai 9–10 · 2007
WDR Europa Forum
Auswärtiges Amt Berlin

europa forum

2007

Europa neu denken!
Die Globalisierung der Europäischen Union

Rethinking Europe!
The Globalisation of the European Union

Einladung

Europa neu denken!

Die Globalisierung der Europäischen Union

Die Globalisierung Europas erreicht über die Ökonomie hinaus heute fast alle Lebensbereiche. Die Weltwirtschaft wächst schnell wie seit Jahren nicht mehr. Viele EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sind der steten Veränderungen und der Auswirkungen des wirtschaftlichen Wandels aber überdrüssig. Sie wollen sichere Arbeitsplätze und mehr soziale Gerechtigkeit. Die fortschreitende Liberalisierung der Arbeitsmärkte und der anhaltende Konkurrenzdruck unter den Wirtschaftsstandorten schürt die vorhandenen Existenzängste und fordert von den Beschäftigten hohe Anpassungsleistungen. Protektionismus oder strategisches Ringen um nationale Vorteile bieten nur unzureichenden Schutz. Gelingt es Europa mit den Strategien des Lissabonprozesses für mehr Wachstum und mehr Beschäftigung, seine starke Stellung zu halten? Europas rasante Globalisierung fordert Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf sich neu zu positionieren – Europa neu zu denken!

Die Europäische Union wächst in eine internationale Rolle und wird zum globalen Akteur. In einer Welt mit neuen Machtzentren wie China und Indien muss die Union internationale Kooperationen suchen, die über die Vorstellungen eines europäischen Binnenmarktes weit hinaus gehen. Die Arbeit an einem gemeinsamen transatlantischen Wirtschaftsraum wie auch die Intensivierung der Europäischen Nachbarschaftspolitik im Osten und im Mittelmeerraum haben höchste Priorität. Mit Russland partnerschaftlich zusammen zu arbeiten, ist erklärtes Ziel. Der Beitritt Rumäniens und Bulgariens macht die EU seit Anfang des Jahres zum Schwarzmeer-Anrainer.

Wenige Wochen vor dem EU-Gipfel im Juni in Brüssel veranstalten der Westdeutsche Rundfunk, der Rundfunk Berlin-Brandenburg, der Südwestrundfunk, der ARD/ZDF Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und der Österreichische Rundfunk gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission und dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland eine zweitägige europäische Konferenz für Radio und Fernsehen. Der Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, ist Schirmherr unserer Veranstaltung in Berlin.

Das 10. internationale WDR Europa Forum greift erneut Themen der europäischen Zukunftsdebatte auf und bietet Ihnen einen Gedankenaustausch mit hochkarätigen Politikern und Medienexperten aus ganz Europa. Die Herausforderungen der Globalisierung für Deutschland und Europa werden kontrovers diskutiert wie auch die Frage nach der künftigen Bedeutung und internationalen Rolle der Europäischen Union. Wir hoffen, Sie auch in diesem Jahr als Mitdiskutant und Gast im Auswärtigen Amt in Berlin begrüßen zu dürfen.

Die Vertretung der Europäischen Kommission und das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland laden Sie herzlich am 9. Mai 2007, dem Europatag, zu einem abendlichen Empfang im Auswärtigen Amt in Berlin ein. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch an dieser Veranstaltung teilnehmen könnten.



Monika Piel
Westdeutscher Rundfunk



Dagmar Reim
Rundfunk Berlin-Brandenburg



Dr. Gerhard Sabathil
Europäische Kommission



Dr. Alexander Wrabetz
Österreichischer Rundfunk



Prof. Peter Voss
Südwestrundfunk



Dr. Klaus Löffler
Europäisches Parlament

Die Entwicklungen dort beeinflussen die Union künftig unmittelbar. Vergleichbar die Situation im Kosovo, die Entwicklung im Nahost-Konflikt, der Zerfall des Iraks wie auch eine mögliche Eskalation des Konflikts mit Iran oder das geplante umstrittene Raketenabwehrsystem der amerikanischen Regierung. Ist Europa auf die neue globale Rolle vorbereitet? Hat die Europäische Union die notwendigen politischen Strategien und Konzepte?

Noch fehlt eine tragfähige institutionelle Struktur und Neuordnung der Europäischen Union. Zwischen liberaler Wirtschaftsgemeinschaft und politischer Union formulieren sich gegensätzliche Vorstellungen. Bis zur Europawahl Mitte 2009 soll nun eine „erneuerte gemeinsame Grundlage“ den umstrittenen Verfassungsvertrag ersetzen und von allen 27 EU-Mitgliedstaaten bereits ratifiziert sein. Ist ein solcher Zeitplan zu halten?

Mit freundlichen Grüßen

Monika Piel

Dagmar Reim

Prof. Peter Voss

Dr. Gerhard Sabathil

Dr. Alexander Wrabetz

Dr. Klaus Löffler

Invitation

Rethinking Europe!

The Globalisation of the European Union

The globalisation of Europe today extends beyond the economy to almost all areas of life. The world economy is growing at a faster pace than it has done for many years. Many EU citizens, however, are tired of the constant changes and the effect of the ongoing process of economic change. They want secure jobs and more social justice. The progressing liberalisation of the labour markets and the persisting competitive pressure between the business locations fuels the existing fears and demands enormous efforts to adjust of the employees. Protectionism or a strategic struggle for national advantages, offer only unsatisfactory protection. Will Europe succeed with the strategies of the Lisbon process for more growth and more employment, to retain its strong position? Europe's rapid globalisation challenges politics, business and society to position themselves anew – to rethink Europe!

The European Union is growing into an international role and is becoming a global player. In a world with new centres of power like China and India, the Union must seek international co-operations which go well beyond the perceptions of a single European market. The work on a joint transatlantic economic region as well as the intensification of the European neighbourhood policy in the East and in the Mediterranean region have the highest priority. Working together in a friendly partnership with Russia is a declared objective. The admission of Romania and Bulgaria gives the EU a presence on the Black Sea since the beginning of the year. The developments there will influence the Union directly in

future. Comparable is the situation in Kosovo, the development in the Middle East conflict, the breakdown of Iraq as well as a possible escalation of the conflict with Iran or the planned controversial rocket-defence system of the American government. Is Europe prepared for the new global role? Does the European Union have the necessary political strategies and concepts?

There is still a lack of a sound institutional structure and a reorganisation of the European Union. Between liberal economic community and political union, contrasting concepts are being formulated. Up to the European election in mid-2009 it is now intended for a "renewed common basis" to replace the previous constitutional treaty and already be ratified by all 27 EU member states. Can such a time schedule be kept?

Only a few weeks before the EU Summit in June in Brussels, Westdeutscher Rundfunk, Rundfunk Berlin-Brandenburg, Südwestrundfunk, the ARD/ZDF current affairs and documentary channel PHOENIX and Österreichischer Rundfunk, together with the Representation of the European Commission and the Information Office of the European Parliament in Germany, are organising a two-day European conference for radio and television. The President of the European Parliament, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, is the patron of our event in Berlin.

The 10th international WDR Europa Forum will once again pick up themes of the debate on Europe's future and offer you an exchange of opinions with leading politicians and media representatives from all over Europe. The challenges of globalisation for Germany and Europe will be hotly debated as will also the question of the future significance and international role of the European Union. We hope we will be able to welcome you once again this year as a participant in the discussion and a guest at the Federal Foreign Office in Berlin.

The Representation of the European Commission and the Information Office of the European Parliament in Germany cordially invite you on May 9, 2007, Europe Day, to an evening reception at the Federal Foreign Office in Berlin. We would be delighted if you were also able to attend this event.

Yours sincerely

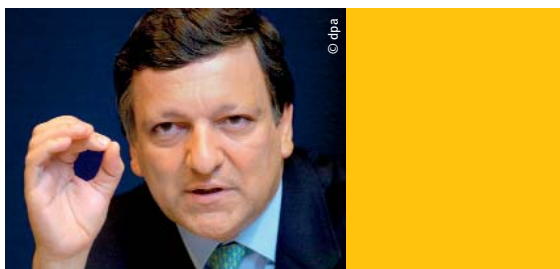
Monika Piel
Dagmar Reim
Dr. Gerhard Sabathil
Dr. Alexander Wrabetz
Professor Peter Voss
Dr. Klaus Löffler

Grußwort

Im Namen der Europäischen Kommission ist es mir eine Freude, dem wdr Europa Forum nun schon zu seinem 10. Geburtstag zu gratulieren. Das Europa Forum bringt alljährlich europäische und internationale Führungspersönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, den Medien und der Zivilgesellschaft zusammen, um Themen unserer Zeit zu beraten. Es ist innerhalb kurzer Zeit zu einer festen Einrichtung der öffentlichen europäischen Agenda geworden.

Das Thema des diesjährigen Forums, „Europas Globalisierung“ und die damit verbundenen Herausforderungen für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten, ist für die Zukunft, ja schon für die unmittelbare Gegenwart unseres Kontinents von herausragender Bedeutung. Die Globalisierung stellt uns Europäer vor große Herausforderungen, aber bietet zugleich enorme Chancen. Welches sind im Wesentlichen diese Herausforderungen und welches die Chancen?

Globalisierung bedeutet vor allem Öffnung und Teilnahme am Wettbewerb. Allein durch die Hinwendung Chinas und Indiens zu marktwirtschaftlich-kapitalistisch orientierten Wirtschaftsordnungen hat sich die Zahl der am globalen Wirtschaftsgeschehen teilnehmenden Menschen in den letzten 20 Jahren verdoppelt. Neue wirtschaftliche Freiheiten, der massive Zufluss von Kapital aus den Industrieländern sowie weltumspannende moderne Informations- und Kommunikationstechnologien haben in kürzester Zeit zu rasantem Wachstum und wirtschaftlicher Entwicklung geführt. Dieser Prozess immer dynamischeren Wettbewerbs der Weltregionen untereinander steht trotz allem noch immer relativ am Anfang und wird in nicht ferner Zukunft auch die hochtechnologisierten Wissensbranchen erfassen.



José Manuel Barroso
Präsident der Europäischen
Kommission

Damit einher gehen weitere Entwicklungen: Die europäische Bevölkerung schrumpft und altert, während die Erdbevölkerung insgesamt stark anwächst. Der Zugang zu den natürlichen, aber endlichen Lebensgrundlagen wie Wasser, Energie und anderen Rohstoffen ist zunehmend umkämpft. Der immer schneller voranschreitende Ausstoß von Treibhausgasen als Ergebnis wirtschaftlichen Wachstums, ausgelöst durch Verbrennung fossiler Energieträger, führt in wachsendem Maße überall auf der Welt zu Klimaveränderungen, im schlimmsten Falle zu Überschwemmungen oder Austrocknung ganzer Landstriche. Immer mehr bedingen sich Armuts- und Umweltprobleme in bestimmten Weltregionen gegenseitig und führen zur Abwanderung der Menschen, nicht selten nach Europa.

Und schließlich haben sich auch unsere Sicherheitsfragen globalisiert. Phänomene wie die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, organisierte Kriminalität und internationaler Terrorismus gehen zunehmend von nicht-staatlichen Akteuren aus, und auch hierbei spielen Mobilität und das Internet eine große Rolle.

So wichtig es ist, diese Herausforderungen zu kennen und sie zu benennen: Wir Europäer haben keinen Grund, uns angstvoll wegzuducken. Aber wir haben auch keine Alternative als die Herausforderungen anzunehmen und sie nach unseren Möglichkeiten, unseren Interessen und unseren Werten zu gestalten. Die Zukunft bleibt uns nicht erspart, und sie kommt schneller als viele denken.

Die Antwort darauf, diese Herausforderungen zu bestehen sowie die sich bietenden Chancen wahrzunehmen, lautet Europa. Kein europäischer Staat besitzt für sich allein die nötige Größe und die Kraft, dauerhaft mit der Dynamik der Globalisierung Schritt zu halten.

Ein voll integrierter europäischer Binnenmarkt auf Basis einer stabilen Währung ist für unsere Unternehmen der erforderliche Rahmen, damit diese auch weiterhin global erfolgreich sein können und damit wiederum Arbeitsplätze und Wachstum in Europa sichern. Nationale Abschottung zwischen den Mitgliedstaaten ist dagegen die falscheste aller Antworten auf die Globalisierung.

Europa ist auch der erforderliche Rahmen, um im Bereich Forschung, Technologie und Innovation führend zu bleiben. Gerade hier ist das Potenzial Europas längst nicht ausgeschöpft. Nicht zuletzt durch den Einsatz europäischer Energie- und Umwelttechnologien können wir erfolgreich Klimaschutz betreiben und unsere Unternehmen sich auf einem der wichtigsten Zukunftsmärkte überhaupt behaupten.

Und natürlich können wir auch unsere innere und äußere Sicherheit nur europäisch gewährleisten. Dies alles setzt ein großes, aber auch einiges Europa voraus. Ein weiterer Integrationsschub ist unabdingbar, um nach innen und außen geschlossener und damit wirkungsvoller agieren zu können. Das 21. Jahrhundert wird uns Europäer wohl nur die Wahl lassen zwischen Einheit und globaler Stärke oder Uneinigkeit und globalem Bedeutungsverlust.

Die Europäische Kommission kann diesen Prozess befördern und antreiben, und das tut sie nach Kräften im Rahmen ihrer Mittel und Rechte. Entscheidend aber wird sein, wie nationale Politik in unseren Mitgliedstaaten für und auf Europa ausgerichtet sein wird. Die erforderlichen institutionellen Weichenstellungen haben innerhalb der kommenden zwei Jahre bis 2009 auf der Ebene der Mitgliedstaaten zu erfolgen. Die von allen 27 EU-Staats- und Regierungschefs angenommene Berliner Erklärung am 25. März dieses Jahres war eine solche kraftvolle Demonstration europäischer Einheit. Dies war ein wichtiger Schritt, dem noch wichtigere zu folgen haben.

Ich wünsche dem Europa Forum viel Erfolg und spannende Debatten, die unsere europäische Sache weiter voranbringen. Den Veranstaltern danke ich für Ihr großes Engagement.


José Manuel Barroso
Präsident der Europäischen Kommission

Greeting

On behalf of the European Commission, I have great pleasure in congratulating the WDR Europa Forum on what is already its tenth birthday. Every year the Europa Forum brings leading European and international personalities from politics, business and the media together to discuss the issues of our time. In a short time it has become a fixture on the European public agenda.

The subject of the forum this year, “the Globalisation of Europe” and the challenges it brings for the European Union and its Member States, is of paramount importance for the future, and indeed for the immediate present of our continent. Globalisation poses challenges to Europeans, but it also offers immense opportunities. What sort of challenges, and what sort of opportunities?

In the first place, globalisation means opening up to greater competition. In the last twenty years, the fact that China and India have turned to economic systems oriented towards the free market and capitalism has by itself doubled the number of people participating in the global economy. In a very short time, new economic freedoms, a massive influx of capital from industrialised countries and modern worldwide information and communication technologies have produced dizzying rates of growth and economic development. And yet the process of ever more dynamic competition among the regions of the world is still at a relatively early stage: it will not be long before it encompasses the hightechnology knowledge sectors too. There are other developments taking place at the same time. The population of Europe is shrinking and ageing at a time when the population of the world is expanding rapidly. Access to natural but limited resources of necessities such as water, energy and other raw materials is increasingly contested. As a result of economic growth, the volume of greenhouse gas emissions released by the burning of fossil fuels is increasing faster and faster. This is causing ever greater climate change throughout the world and, in the worst cases, the flooding or desertification of large areas. More and more frequently poverty and environmental problems reinforce one another, forcing people to emigrate, often to Europe.

Our security problems have likewise become globalised. Developments such as the spread of weapons of mass destruction, organised crime and international terrorism increasingly originate with nongovernmental players, and here too mobility and the Internet play a major role. It is important to recognise these problems and to discuss them openly: we Europeans have no reason to shy away in fear. But we have no alternative but to make the challenges our own, according to our own capacities, our own interests and our own values. We are not going to be spared the future, and it is coming faster than many people think.

The solution that will enable us to meet these challenges, and seize the opportunities that present themselves, is Europe. No European country has the size and strength to keep pace with the dynamics of globalisation for any length of time by itself.

A fully integrated European home market, on the basis of a stable currency, provides the framework our enterprises need for continued success globally, and enables them to deliver employment and growth in Europe. Partitioning one Member State off from another is the worst possible response to globalisation.

Europe likewise provides the framework we need in order to stay at the forefront of research, technology and innovation. Here in particular Europe’s potential is far from exhausted. Harnessing European energy and environmental technologies is one of the ways in which we can successfully protect the environment. It will also enable our enterprises to hold their ground on one of the most important markets of the future.

And of course we can only safeguard our internal and external security on a European basis. All this presupposes a Europe that is big but also united. We have to make another push for integration, to enable us to act more cohesively and effectively both inside our own borders and in the wider world. The twentyfirst century will most certainly present Europeans with a stark choice: either unity, and global strength, or disunity, and the loss of any global significance.

The European Commission can do much to encourage this process, and it has done much, within the limits of its power. But the decisive factor is going to be the way domestic politics in our Member States lines up with respect to Europe. The strategic institutional decisions have to be made in the Member States in the next two years, by 2009. The Berlin Declaration, agreed on March 25 this year by the leaders of all 27 EU Member States, was a powerful demonstration of European unity. It was an important step, but the steps that follow will be even more important.

I wish the Europa Forum every success: I hope the debate will be stimulating and will help to move Europe forward. Let me thank the organisers for their commitment.

José Manuel Barroso
President of the European Commission

Grußwort

Die Debatte über die Zukunft Europas hat durch die „Berliner Erklärung“ vom 25. März wieder Schwung und Richtung erhalten. Auf dem Weg zu mehr europäischer Gemeinsamkeit und einer neuen, zeitgemäßen Vertragsgrundlage für die Europäische Union sind wir ein gutes Stück vorwärts gekommen.

Das Europa Forum am 9. und 10. Mai ist ein Medienereignis von europäischem Rang, das die zentralen Themen dieser Zukunftsdebatte aufgreift und den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt. Dieses Ereignis greift über den Alltag der Europa-Berichterstattung weit hinaus, verlässt die nationale Perspektive und stellt europäische Öffentlichkeit her. Dies geschieht durch aktuelle Themen, hochrangige Teilnehmer und vor allem die Beteiligung zahlreicher Sender in mehreren europäischen Ländern. Ich finde es richtig, dass die Globalisierung im Jahr 2007 als Leitthema gewählt worden ist. Denn wir müssen wissen: Ohne europäische Lösungen lassen sich die meisten Herausforderungen, vor denen unser Kontinent und unsere Welt stehen, nicht mehr bewältigen. Wir können die Globalisierung gestalten durch Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und gleichzeitige Bewahrung unseres europäischen Sozialmodells.

Das Motto „Europa neu denken!“ gilt auch dem weltweiten Klimawandel, über den die Bürgerinnen und Bürger zu Recht besorgt sind. Das Europäische Parlament ist davon überzeugt, dass die Europäische Union eine Führungsrolle in der Entwicklung einer ambitionierten Strategie der globalen Zusammenarbeit übernehmen sollte.

Ich wünsche dem Europa Forum spannende Debatten und hohe Resonanz bei den Zuschauerinnen und Zuschauern!

Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering
Präsident des Europäischen Parlaments



Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering
Präsident des Europäischen
Parlaments

Die Debatte über die Zukunft Europas hat durch die „Berliner Erklärung“ vom 25. März wieder Schwung und Richtung erhalten.

Greeting

The debate about the future of Europe has been provided with new momentum and direction by the „Berlin Declaration“ of March 25. We have made a big step forward on the way towards more European solidarity and a new, contemporary basis for a treaty for the European Union.

The Europa Forum on May 9 and 10 is a media event of European importance which will pick up the central themes of this future debate and communicate them to the citizens of Europe. This event will go well beyond the everyday process of reporting on Europe, will move away from the national perspective and will appeal to a European public.

This will be done with topical themes, highly-qualified participants and, above all, the participation of numerous broadcasting companies in several European countries. I believe it is correct that globalisation has been selected as the central theme in 2007. Because we must realise: without European solutions, the majority of challenges which our continent and our world faces can no longer be mastered. We can shape the process of globalisation through strengthening our competitiveness and simultaneously preserving our European social model.

The motto „Rethinking Europe!“ also applies to the worldwide process of climate change, about which our citizens are rightly concerned. The European Parliament is convinced that the European Union should play a leading role in the development of an ambitious strategy of global co-operation.

I would like to wish the Europa Forum interesting debates and a great resonance among the viewers!

Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering
President of the European Parliament

The debate about the future of Europe has been provided with new momentum and direction by the „Berlin Declaration“ of March 25.

Grußwort

Im 10. Jahr seines Bestehens zählt das WDR Europa Forum zu den renommiertesten europäischen Konferenzen, die dem Nachdenken über den Stand und die Entwicklungsperspektiven des europäischen Einigungsprozesses gewidmet sind. Der Gedanken-, manchmal auch Schlagabtausch zwischen führenden europäischen Politikern und Medienvertretern über die Vertiefung und die Erweiterung der europäischen Integration beteiligt auch die Bevölkerung. Die Fernseh- und Radioübertragungen der Vorträge und Diskussionen bieten einem breiten Publikum die Möglichkeit, an diesem europäischen Dialog teilzuhaben.

Soeben haben wir den 50. Jahrestag der Römischen Verträge gefeiert. Der europäische Einigungsprozess ist weit voran geschritten. Die Konstruktion des „europäischen Hauses“ ist aber noch lange nicht beendet. Die Europäer diskutieren über die Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen ihres Integrationsprojektes, eine gemeinsame Verfassung und ihre neue Rolle in der Welt. Auch in diesem Jahr bietet das WDR Europa Forum dafür eine breite und bewährte Plattform.

Die intensive Beschäftigung mit dem Prozess der europäischen Integration gehört zum Programmauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Die Veranstaltung des WDR Europa Forums macht den gesellschaftlichen Mehrwert des öffentlich-rechtlichen Rundfunks den Bürgerinnen und Bürgern der Europäischen Union deutlich. Seine Informationsvermittlung ist eine wesentliche Hilfe für die Entwicklung pluralistischer und weltoffener Demokratien in Europa.

Ich wünsche den Organisatoren und allen Beteiligten des Europa Forums 2007 eine gelungene Veranstaltung, inhaltlich anregende Vorträge und Diskussionen sowie zahlreiche Begegnungen und Gespräche, in denen die Vielfalt Europas neue Türen aufstößt.



Fritz Pleitgen
Präsident der Europäischen Rundfunkunion



© WDR/AUG

Fritz Pleitgen
Präsident der Europäischen
Rundfunkunion

Im 10. Jahr seines Bestehens zählt das WDR Europa Forum zu den renommiertesten europäischen Konferenzen.

Greeting

In the 10th year of its existence, the WDR Europa Forum ranks among the most renowned European conferences which are devoted to the consideration of the status and the development perspectives of the European unification process. The exchange of ideas, some of them, of course, occasionally conflicting, between leading European politicians and media representatives, about the intensification and extension of European integration also involves the general public. The television and radio broadcasts of the lectures and discussions offer a wide audience the opportunity to participate in this European dialogue.

We have only recently celebrated the 50th anniversary of the signing of the treaties of Rome. The European unification process has made great progress. The construction of the „European House“, however, is far from being completed. The people of Europe discuss the fundamentals, the possibilities and the limits of their integration project, a joint constitution and their new role in the world. Once again this year, the WDR Europa Forum is offering a broad and tried and tested platform for this process.

The intensive involvement with the process of European integration is part of the programme remit of public service broadcasting. The organisation of the WDR Europa Forum makes the social added value of public service broadcasting clear to the citizens of the European Union. Its communication of information is an essential aid to the development of pluralistic and cosmopolitan democracies in Europe.

I wish the organisers and all concerned with the Europa Forum 2007 a successful event, lectures and discussions with stimulating content as well as numerous meetings and conversations in which diversity opens up Europe's new gateways.

Fritz Pleitgen
President of the European Broadcasting Union

In the 10th year of its existence, the WDR Europa Forum ranks among the most renowned European conferences.

Programm Mittwoch · 9. Mai 2007

10:45	Tagesmoderation	Hans Bürger Stellv. Chefredakteur ORF Fernsehen
	Europäische Hymne	Susanne Kreusch Mezzosopran
	Grußwort	Michael Radix Leiter WDR Europa Forum
	Begrüßung	Monika Piel Intendantin des Westdeutschen Rundfunks Prof. Dr. h. c. Fritz Pleitgen Präsident der Europäischen Rundfunkunion
	Vortrag	Dr. Frank-Walter Steinmeier Außenminister der Bundesrepublik Deutschland
11:30	Dialog	José Manuel Barroso Präsident der Europäischen Kommission Prof. Dr. Hans-Gert Pötering Präsident des Europäischen Parlaments
	Moderation	Fritz Frey SWR Chefredakteur Fernsehen
12:10	Konferenzschalte A	Europa – Anspruch und Wirklichkeit ARD-Korrespondenten in London, Paris, Warschau
12:15	Podiumsdiskussion 1	Europas Globalisierung Wohin wird die Europäische Union sich orientieren?
	Moderation	Jörg Schönenborn WDR Chefredakteur Fernsehen
	Teilnehmer	Dr. Alfred Gusenbauer Bundeskanzler der Republik Österreich Janez Jansa Ministerpräsident der Republik Slowenien, EU-Ratspräsident 2008 Franz Müntefering Bundesminister für Arbeit und Soziales, Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland Guy Verhofstadt Premierminister des Königreiches Belgien (angefragt) Matthias Wissmann Vorsitzender des Europaausschusses im Deutschen Bundestag, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (angefragt)
13:10	Pause	Mittagsbuffet im Auswärtigen Amt
14:30	Vortrag	Europäische Perspektiven Prof. Dr. Václav Klaus Präsident der Tschechischen Republik
15:30	Kontroverse	Europas Weg zum Einwanderungsland Wie aufnahmefähig ist die Europäische Union?
	Moderation	Rolf-Dieter Krause Leiter ARD-Fernsehstudio Brüssel
	Teilnehmer	Dr. Wolfgang Schäuble Innenminister der Bundesrepublik Deutschland Johannes Voggenhuber Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Konstitutionelle Fragen im Europäischen Parlament (angefragt)
16:10	Pause	Kaffeepause im Auswärtigen Amt
16:45	Konferenzschalte B	Europa – Anspruch und Wirklichkeit ARD-Korrespondenten in Moskau, Peking, Washington
16:50	Vortrag/Schalte	Europas Rolle in der Welt Daniel Fried Staatssekretär für Europäische und Eurasische Angelegenheiten im Außenministerium der Vereinigten Staaten von Amerika Tzipi Livni Außenministerin und Stellv. Ministerpräsidentin des Staates Israel (angefragt)

Program Wednesday · May 9, 2007

10:45	Day's Presenter	Hans Bürger Deputy Editor-in-Chief ORF Television
	European Anthem	Susanne Kreusch Mezzo-Soprano
	Greeting	Michael Radix Head of WDR Europa Forum
	Welcome	Monika Piel Director-General of Westdeutscher Rundfunk Prof. Dr. h. c. Fritz Pleitgen President of the European Broadcasting Corporation
	Lecture	Dr. Frank-Walter Steinmeier Foreign Minister of the Federal Republic of Germany
11:30	Dialogue	José Manuel Barroso President of the European Commission Prof. Dr. Hans-Gert Pötering President of the European Parliament
	Presenter	Fritz Frey Editor-in-Chief SWR Television
12:10	Conference Desk A	Europe – Claim and Reality ARD Correspondents in London, Paris, Warsaw
12:15	Panel 1	Europe's Globalisation In what Direction is the European Union heading?
	Presenter	Jörg Schönenborn Editor-in-Chief WDR Television
	Participants	Dr. Alfred Gusenbauer Federal Chancellor of the Republic of Austria Janez Jansa Prime Minister of the Republic of Slovenia, President of the European Council 2008 Franz Müntefering Federal Minister for Labour and Social Affairs, Vice-Chancellor of the Federal Republic of Germany Guy Verhofstadt Prime Minister of the Kingdom of Belgium (requested) Matthias Wissmann Chairman of the Committee on European Affairs of the German Bundestag, President of the German Association of the Automotive Industry (requested)
13:10	Break	Buffet Lunch at the Federal Foreign Office
14:30	Lecture	European Perspectives Prof. Dr. Václav Klaus President of the Czech Republic
15:30	Controversy	Europe's Way to become an Immigration Country How admissible is the European Union?
	Presenter	Rolf-Dieter Krause Head of ARD Television Studio Brussels
	Participants	Dr. Wolfgang Schäuble Minister of the Interior of the Federal Republic of Germany Johannes Voggenhuber Vice-Chairman of the Committee on Constitutional Affairs in the European Parliament (requested)
16:10	Break	Coffee Break at the Federal Foreign Office
16:45	Conference Desk B	Europe – Claim and Reality ARD Correspondents in Moscow, Peking, Washington
16:50	Lecture/Desk	Europe's Role in the World Daniel Fried Head of Department for European Affairs at the State Department of the United States of America Tzipi Livni Minister for Foreign Affairs and Deputy Prime Minister of the State of Israel (requested)

Programm Mittwoch · 09. Mai 2007

17:20	Podiumsdiskussion 2	Europas globale Verantwortung Friedensmacht oder Konfliktpartei?
	Moderation	Helga Kirchner WDR Chefredakteurin Hörfunk
	Teilnehmer	Dr. Wolfgang Gerhardt Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung Dr. Ursula Plassnik Außenministerin der Republik Österreich Martin Schulz Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament Dr. Christian Schwarz-Schilling Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, Sonderbeauftragter der Europäischen Union (angefragt) Dr. Rangin Dadfar Spanta Außenminister der islamischen Republik Afghanistan
18:15	Vortrag/Schalte	Europas Rolle in der Welt Sergej Lawrow Außenminister der Russischen Föderation
18:30	Podiumsdiskussion 3	Europa neu denken Wie kann die EU die globalen Herausforderungen in Politik, Wirtschaft und Energie bestehen? Fragen an die Präsidentin des Rates der Europäischen Union
	Moderation	Dr. Angela Merkel Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland und Präsidentin des Rates der Europäischen Union Ulrich Deppendorf Leiter ARD-Hauptstadtstudio Berlin Jörg Schönenborn WDR Chefredakteur Fernsehen
19:30	Empfang	Europasaal des Auswärtigen Amtes gegeben von der Vertretung der Europäischen Kommission und dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland
	Grußwort	Dr. Gerhard Sabathil Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
22:00	Ende	

Programm Donnerstag · 10. Mai 2007

Tagesmoderation	Dr. Joachim Görgen ARD-Fernsehkorrespondent Studio Straßburg	
10:00	Begrüßung Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann , Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments a.D., MdEP	
10:15	Vortrag Europas archaische Macht der Empörung Prof. Dr. Peter Sloterdijk Rektor der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Leiter des Instituts für Kulturphilosophie an der Akademie der bildenden Künste in Wien	
11:00	Podiumsdiskussion 4 Europas Wertegemeinschaft Herausforderungen eines kulturellen Dialogs	
	Moderation Dr. Claudia Nothelle RBB Chefredakteurin Fernsehen	
	Teilnehmer Cem Özdemir Mitglied Die Grünen/EFA-Fraktion im Europäischen Parlament Prof. Dr. h. c. Fritz Pleitgen Präsident der Europäischen Rundfunk Union Claus Sørensen Generaldirektor für institutionelle Beziehungen und Kommunikation der Europäischen Kommission (angefragt) Prof. Dr. August Heinrich Winkler Lehrstuhl für Neueste Geschichte Humboldt-Universität zu Berlin (Emeritus 2007) (angefragt) Dr. Beate Winkler Kommissarische Direktorin der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte	
12:00	Verabschiedung/Ende	

Program Wednesday · May 9, 2007

17:20	Panel 2	Europe's Global Responsibility A Force for Peace or Conflict Party?
	Presenter	Helga Kirchner Editor-in-Chief WDR Radio
	Participants	Dr. Wolfgang Gerhardt Chairman of the Board of Directors of the Friedrich-Naumann-Stiftung Dr. Ursula Plassnik Minister for Foreign Affairs of the Republic of Austria Martin Schulz Chairman of the Socialist Group in the European Parliament Dr. Christian Schwarz-Schilling High Representative for Bosnia and Herzegovina, Special Representative of the European Union Dr. Rangin Dadfar Spanta Minister for Foreign Affairs of the Islamic Republic of Afghanistan
18:15	Lecture/Desk	Europe's Role in the World Sergej Lavrov Minister for Foreign Affairs of the Russian Federation
18:30	Panel 3	Rethinking Europe How can the European Union master with the Challenges in Politics, Economy and Energy? Questions to the President of the European Council
	Presenter	Dr. Angela Merkel Chancellor of the Federal Republic of Germany and President of the Council of the European Union Ulrich Deppendorf Head of ARD Capital Studio Berlin Jörg Schönenborn Editor-in-Chief WDR Television
19:30	Reception	Europasaal of the Federal Foreign Office given by the Representation of the European Commission and the Information Office of the European Parliament in Germany
20:00	Greeting	Dr. Gerhard Sabathil Head of the Representation of the European Commission in Germany
23:00	End	

Program Thursday · May 10, 2007

Day's Presenter	Dr. Joachim Görgen ARD TV Correspondent Studio Strasbourg	
10:00	Welcome Sylvia-Yvonne Kaufmann former Vice-President of the European Parliament, MEP	
10:15	Lecture Europe's archaic Power of Indignation Prof. Dr. Peter Sloterdijk Rector of the State University of Design, Media and Arts Karlsruhe, Head of the Institute for Cultural Philosophy at the Academy of Fine Arts Vienna	
11:00	Panel 4 Europe's Community of Values Challenges of a cultural Dialogue	
	Presenter Dr. Claudia Nothelle Editor-in-Chief RBB Television	
	Participants Cem Özdemir Member of The Greens/EFA Group in the European Parliament Prof. Dr. h. c. Fritz Pleitgen President of the European Broadcasting Union Claus Sørensen Director-General of the Directorate for Communication of the European Commission Prof. Dr. August Heinrich Winkler Chair for Modern History at the Humboldt University Berlin (Emeritus 2007) (requested) Dr. Beate Winkler Provisional Director of the Agency of the European Union for Fundamental Rights	
12:00	Farewell/End	

WDR Europa Forum

Das WDR Europa Forum hat als internationale Konferenz europäischer Spitzenpolitiker bereits Tradition und viel Anerkennung erworben.

Der Westdeutsche Rundfunk hat gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament und weiteren europäischen Partnern bereits zehn hochkarätig besetzte Europäische Foren in Berlin, Brüssel, Frankfurt/Oder, Köln, Straßburg, Warschau und Wien veranstaltet, an denen der Präsident der Republik Österreich, der Präsident der Republik Polen, der Präsident der Tschechischen Republik, der Präsident der Bundesrepublik Deutschland, der Präsident der Europäischen Kommission, der Präsident des Europäischen Parlaments, mehrere europäische Bundeskanzler, Premierminister und Ministerpräsidenten sowie Mitglieder der EU-Kommission und mehrere europäische Minister teilgenommen haben.

Im Mittelpunkt der zweitägigen internationalen WDR Europa Foren mit ihren aktuellen Vorträgen und Diskussionen für Hörfunk und Fernsehen steht die europäische Integration: Welches Europa wollen wir, wie soll es aussehen und wie weit wollen wir als Union gemeinsam gehen?

Das WDR Europa Forum informiert kompetent über den Prozess der europäischen Integration und unterstützt den öffentlichen Dialog der europäischen Gesellschaften. Ein wichtiger Beitrag zum Aufbau einer europäischen Bürgergesellschaft, die den Herausforderungen und Ansprüchen des 21. Jahrhunderts gerecht wird.

Organisation und Durchführung des WDR Europa Forums haben die WDR Chefredaktionen Hörfunk und Fernsehen gemeinsam mit der WDR Öffentlichkeitsarbeit und der CIVIS Medienstiftung übernommen. Leiter des WDR Europa Forums ist Michael Radix, WDR Chefredaktion Fernsehen.

Die Veranstaltungen des WDR Europa Forums werden in mehreren europäischen Radio- und Fernsehstationen teilweise live übertragen.



Dr. Heinz Fischer
Bundespräsident Österreich



Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin Deutschland



Prof. Romano Prodi
Ministerpräsident Italien, Präsident
Europäische Kommission a.D.

Veranstaltungen

28. Februar 1997
Die Zukunft der Informationsgesellschaft
Westdeutscher Rundfunk Köln

15. Januar 1999
Europa wohin?
Auf der Suche nach der europäischen Identität
Westdeutscher Rundfunk Köln

7.–8. November 2000
Europa – Supermacht der Zukunft?
Europäisches Parlament Brüssel

8.–9. November 2001
Europas neue Grenzen – Die Ost-Erweiterung der Europäischen Union
PräsidentenPalais in Warschau

3.–4. Dezember 2002
Europa vor der Entscheidung EU-Erweiterung und globale Herausforderungen
Europäisches Parlament Brüssel

5.–6. November 2003
Mehr Europa!
Die neue Gemeinschaft der Fünfundzwanzig
Schloss Bellevue Berlin

18.–19. November 2004
Grenzenloses Europa
Was hält die EU zusammen?
Hofburg Wien

27.–28. September 2005
Europa am Wendepunkt
Perspektiven der Europäischen Integration
Europäisches Parlament Straßburg

9.–10. Mai 2006
Europas ungewisse Zukunft
Strategien für eine neue EU-Politik
Auswärtiges Amt Berlin

9.–10. Mai 2007
Europa neu denken!
Die Globalisierung der Europäischen Union
Auswärtiges Amt Berlin

WDR Europa Forum

WDR Europa Forum, the television discussion forum for Europe's leading politicians, has already established itself as an institution of renown.

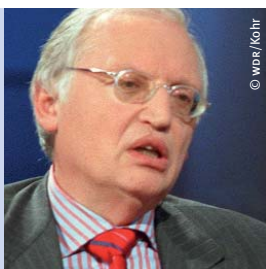
In co-operation with the European Commission and the European Parliament, the WDR has already conducted nine Europa Forums in Berlin, Brussels, Frankfurt/Oder, Cologne, Strasbourg, Warsaw and Vienna, in which the President of the Republic of Poland, the President of the Republic of Austria, the German Federal President, the President of the European Commission, the President of the European Parliament, several European Prime Ministers as well as members of the EU Commission and several European Ministers participated.

The central focus of the two-day international conference WDR Europa Forum, featuring discussions and lectures on current topics of interest for radio and television lies in European intergration: Which Europe do we want, how should it work and how far do we want to go together as a Union?

The WDR Europa Forum provides reliable information on the process of European integration and strengthens the public dialogue within the communities of Europe. This is an important contribution to the establishment of a European civil society that is equipped to meet the challenges and demands of the 21st century.

Organisation and execution of the WDR Europa Forum is carried out by the chief editorial offices of WDR radio and television in co-operation with the broadcaster's public relations department and the CIVIS Media Foundation. Director of the WDR Europa Forum is Michael Radix, chief editorial office of WDR television.

The various events of the WDR Europa Forum are broadcast, in some cases live, by several European radio and television broadcasters.



Günter Verheugen, Vizepräsident Europäische Kommission



Dr. Javier Solana, Hoher Vertreter für die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU



Peter Müller, Ministerpräsident Saarland; Dr. Klaus Hänsch, MdEP
Jörg Schönenborn, WDR Chefredakteur Fernsehen; József Veress, Staatssekretär Ungarn; Günter Verheugen, Vizepräsident Europäische Kommission

Conferences

28. Februar 1997
The Future of the Information Society
Westdeutscher Rundfunk (WDR), Cologne

January 15, 1999
Whither Europe?
The Quest for a European Identity
Westdeutscher Rundfunk Cologne

November 7–8, 2000
Europe – Superpower of the Future?
European Parliament Brussels

November 8–9, 2001
Europe's New Borders
The Eastward Expansion of the European Union
Presidential Palace in Warsaw

December 3–4, 2002
Europe at the Crossroads
EU Expansion and Global Challenges
European Parliament Brussels

November 5–6, 2003
More Europe!
The New Community of Twenty-Five
Schloss Bellevue Berlin

November 18–19, 2004
Borderless Europe: What holds the EU together?
Hofburg Vienna

September 27–28, 2005
Europe at the Turning Point
Perspectives for European Integration
European Parliament Strasbourg

May 9–10, 2006
Europe's uncertain Future
Strategies for a new EU Policy
Federal Foreign Office Berlin

May 9–10, 2007
Rethinking Europe!
The Globalisation of the European Union
Federal Foreign Office Berlin

Anmeldung

Bitte senden Sie ihre Anmeldung vollständig ausgefüllt bis spätestens **3. Mai 2007** zurück.

Einlass ab 9:15 Uhr

Wegen der Fernsehübertragungen und Sicherheitskontrollen bitten wir Sie, rechtzeitig ins Auswärtige Amt zu kommen. Mit Ihrer Teilnahme am WDR Europa Forum erklären Sie sich einverstanden, dass Sie bei der Ausstrahlung der Sendung im Bild erscheinen.

Anmeldung und Teilnahme am 10. internationalen WDR Europa Forum und am abendlichen Dinner-Empfang sind kostenfrei.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist leider begrenzt. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung sobald wie möglich zurück.

Ihre Anreise und Unterkunft buchen Sie bitte selbst. Entstehende Kosten können nicht übernommen werden.

Diese Einladung ist nicht übertragbar und gilt nur in Verbindung mit einem gültigen Lichtbildausweis als Eintrittskarte. Aus Sicherheitsgründen nutzen Sie bitte den offiziellen Besuchereingang des Auswärtigen Amtes, Werderscher Markt 1, Berlin/Mitte.



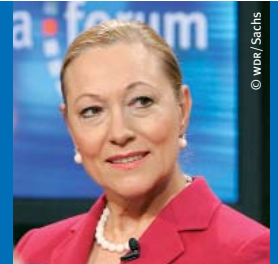
Prof. Dr. Jeremy Rifkin
Institute The Foundation on
Economic Trends



Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident Europäisches Parlament
Matti Vanhanen, Ministerpräsident Finnland



Dr. Wolfgang Schäuble
Innenminister
Bundesrepublik Deutschland



Dr. Benita Ferrero-Waldner
EU-Kommissarin

Pressekontakte und Informationen unter:

europa-forum.wdr.de

WDR Europa Forum
Westdeutscher Rundfunk

50600 Köln/Cologne
europa-forum@wdr.de

Fon +49 (0)221 220 2086
Fax +49 (0)221 220 2087

Registration

Please return the entirely completed registration form not later than **May 3, 2007**.

Entrance 9:15 a.m.

Due to the television transmissions, we would like to request that you arrive at the Federal Foreign Office in good time. With your participation in the WDR Europa Forum you declare your consent to your image possibly appearing during the transmission of the programme.

Registration and participation in the 10th international WDR Europa Forum and the dinner reception are free of charge.

As the number of participants is limited, please send in the registration form as soon as possible.

Please make your own travelling and accommodation arrangements.

Please note that all expenses for travelling and hotel accommodation are at your own cost.

This invitation is not transferable and is only valid in combination with a valid passport/identity card with photo as admission ticket. For security reasons please use the official visitor's entrance to the Federal Foreign Office, Werderscher Markt 1, Berlin/Mitte.



Daniel Cohn-Bendit, Die Grünen/EFA-Fraktion Europäisches Parlament; Fritz Frey, Chefredakteur SWR Fernsehen



Prof Dr. Peter Sloterdijk
Rektor Hochschule für
Gestaltung Karlsruhe



Margot Wallström
Vizepräsidentin
Europäische Kommission



Einladung | Invitation

Am Europatag, den **9. Mai 2007**, laden die Vertretung der Europäischen Kommission und das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland zu einem **Empfang im Auswärtigen Amt in Berlin** ein.

On Europe Day, **May 9, 2007**, the Representation of the European Commission and the Information Office of the European Parliament in Germany invite you to a reception at the **Federal Foreign Office in Berlin**.



Vertretung der Europäischen
Kommission in Deutschland



Europäisches Parlament
Informationsbüro für Deutschland



Auswärtiges Amt



Dr. Ursula Plassnik, Außenministerin Bundesrepublik Österreich
Atzo Nikolaï, Europaminister Niederlande



Martin Schulz
Vorsitzender SPE-Fraktion
Europäisches Parlament



Cem Özdemir
Die Grünen/EFA-Fraktion
Europäisches Parlament

Bronislaw Geremek | Christopher Patten | Angela Merkel | Jean-Claude Juncker | José Manuel Barroso | Martin Schulz | Václav Klaus | Josep Borrell | Joschka Fischer | Jeremy Rifkin | Pat Cox | Heinz Fischer | Günter Verheugen | Lilli Gruber | Javier Solana | Alexander Kwasniewski | Cem Özdemir | Wolfgang Schäuble | Gerhard Schröder | Margot Wallström | Pierre Moscovici | Johannes Rau | Andrzej Byrt | Erhard Eppler | Klaus Hänsch | Peter Müller | Viviane Reding | Elmar Brok | Peter Sloterdijk | Wolfgang Schäuble | Nicholas Burns | Jan Trzuszczynski | Rudolf Scharping | Lord Ralph Dahrendorf | Christine Ockrent | Romano Prodi | Fritz Pleitgen | Janusz Reiter | Ingo Friedrich | Tadeusz Mazowiecki | Helmut Thoma | Valérie Giscard d'Estaing | Hans-Gert Pöttering | Michaele Schreyer | Rocco Buttiglione | Roger Willemsen | Gesine Schwan | Wolfgang Clement | Nicole Fontaine | Richard Perle | Noëlle Lenoir | Erhard Busek | Włodzimierz Cimoszewicz | Daniel Cohn-Bendit | Teilnehmer WDR Europa Forum